



## Aufwertung der Brücken im Stadtgebiet Beckum – Antrag der SPD-Fraktion vom 26.03.2025

Federführung: Fachbereich Umwelt und Bauen

Beteiligungen: Fachbereich Finanzen und Beteiligungen  
Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung  
Fachbereich Stadtentwicklung

Auskunft erteilt: Herr Dr. Hofbauer | 02521 29-7000 | hofbauer@beckum.de

### Beratungsfolge:

Ausschuss für Bauen, Umwelt, Klimaschutz, Energie und Vergaben  
15.05.2025 Entscheidung

### Beschlussvorschlag:

ohne

### Erläuterungen:

Die SPD-Fraktion beantragt mit Schreiben vom 26.03.2025 (siehe Anlage zur Vorlage) die sicherheitstechnische und künstlerische Aufwertung von Unterführungen im Stadtgebiet Beckum durch eine Kombination aus Beleuchtung und Installation von Bildern oder Kunstwerken.

Soweit die Antragstellerin argumentiert, dass die Beleuchtung der Unterführungen dazu beitrage, Angsträume zu reduzieren und das Sicherheitsgefühl deutlich zu steigern, ist zunächst auf folgende Tatsache einzugehen:

Die Kreispolizeibehörde Warendorf hat auf Anfrage der Verwaltung noch am 05.11.2024 erklärt:

„Objektiv gibt es im Stadtgebiet Beckum keine „Orte der Unsicherheit“. Es mag aber Örtlichkeiten geben, an denen sich bestimmte Teile der Bevölkerung zu bestimmten Zeiten unwohl fühlen und diese Orte daher eher meiden. Dabei handelt es sich um das subjektive Sicherheitsgefühl, zu dessen Verbesserung zahlreiche Maßnahmen beitragen können.“

Anlass der Anfrage waren ein Antrag der FDP-Fraktion und daran anknüpfende Anfragen der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und CDU anlässlich der Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2025 unter dem Gesichtspunkt „Stärkung des kommunalen Ordnungsdienstes – für mehr Sicherheit in Beckum und seinen Ortsteilen“ (siehe Anlage 4 zu Vorlage 2024/0347/1, Entscheidung im Haupt, Finanz- und Digitalausschuss vom 26.11.2024).

Diese differenzierte Bewertung der Sicherheitslage wird von der Verwaltung geteilt und auch bei den hier angesprochenen Bauwerken zu berücksichtigen sein. Nach üblichen Definitionen sind die im Antrag genannten Angsträume öffentliche Räume, in denen das Gefühl einer Bedrohung durch Kriminalität, insbesondere durch Straßengewalt, bei vielen Menschen besonders stark ausgeprägt ist. Bereits das Merkmal einer solch starken Gefühlsausprägung bei einer Vielzahl von Personen ist nach der Bewertung der hiesigen Polizeibehörde nicht vorhanden.

Das Ziel einer besseren Ausleuchtung könnte daher im günstigsten Fall das bislang nicht konkret belegte Unwohlsein von „bestimmten Teilen der Bevölkerung zu bestimmten Zeiten“ reduzieren.

Ebenfalls kann das Stadtbild im Bereich von Unterführungen durch Bilder oder Kunstwerke verschönert werden.

Im Stadtgebiet befinden sich 2 Unterführungen, die vorrangig durch Fußgängerinnen und Fußgänger stark frequentiert sind und bereits umgestaltet worden sind. Hierbei handelt es sich um die Fußgängerunterführung unterhalb der Bahngleise in der Verlängerung der Hauptstraße im Stadtteil Neubeckum und um den Tunnel der Deutschen Bahn AG am Bahnhof im Stadtteil Neubeckum.

Weitere Unterführungen, die sich im Stadtgebiet befinden und nicht gestaltet sind:

- unterhalb der Bahngleise der Deutschen Bahn AG: Ennigerloher Straße, Harbergstraße und Ostfelder Straße im Stadtteil Neubeckum,
- unterhalb der Autobahn: Ahlener Straße, Vorhelmer Straße, Geißler Straße und Dorfstraße.

Verwaltungsseitig werden diese Unterführungen jedoch so bewertet, dass eine Umgestaltung aufgrund ihrer Lage und verkehrlichen Nutzung nicht sinnvoll ist, zumal sich diese auch in fremder Baulast befinden. Darüber hinaus sind vorhandene Personalkapazitäten für den Bestandserhalt der vorhandenen Infrastruktur bereits gebunden.

Hinzu kommt auch der Aspekt der hohen Anfälligkeit für Vandalismus, der im Bereich des Fußgängertunnels der Bahnunterführung in Neubeckum bereits höhere Unterhaltungskosten dauerhaft verursacht.

#### **Anlage(n):**

Antrag der SPD-Fraktion vom 26.03.2025